Auch nach 100 Jahren auf der Höhe der Zeit

Mineralölgroßhandlung Mogler hat eine beeindruckende Entwicklung hingelegt – Mehr als 30 Tankstellen in der weiteren Region

Von unserem Redakteur Jürgen Paul

HEILBRONN Wirtschaft bedeutet Wandel – das weiß man beim Heilbronner Mineralölgroßhändler Mogler nur zu gut. In der 100-jährigen Geschichte des Unternehmens – die Jubiläumsfeier im vergangenen Jahr fiel der Corona-Pandemie zum Opfer – hat Mogler etliche Veränderungen mitgemacht. Und auch heute stellt sich das Unternehmen den Herausforderungen.

Stetes Wachstum 1920 in Böckingen von Hermann Mogler als Handelsunternehmen für Mineralöle und Fette gegründet, hat sich Mogler in den folgenden Jahrzehnten zu einem der führenden Mineralölgroßhändler der Region entwickelt. Wichtiger Baustein des Erfolgs ist das Tankstellennetz, das zunächst mit der Deutschen Erdöl Gesellschaft (DEA), später mit Texaco und seit 2003 mit Shell Schritt für Schritt ausgebaut wird. Heute umfasst Moglers Tankstellennetz mehr als 30 Stationen in der Region Heilbronn-Franken und den angrenzenden Gebieten.

1974 zieht das florierende Handelsunternehmen von Böckingen auf das Fruchtschuppenareal nach Heilbronn um. Im Jahr 2007 erfolgt schließlich die Umsiedlung in den Firmenneubau im Heilbronner Industriegebiet Böllinger Höfe. In der Alexander-Baumann-Straße verfügt Mogler seither mit einem modernen Verwaltungsgebäude, einem großen Tanklager, einem Schmierstofflager mit mehr als 400 verschiedenen Schmierstoffen und einer Shell-Straßentankstelle über die notwendige Infrastruktur, die das Mineralölhandelsgeschäft heutzutage erfordert. Seit 2014 wird das Unternehmen von Markus Frank geführt. Mogler beschäftigt aktuell mehr als 70 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jubiläumsjahr 2020 einen Umsatz von rund 38 Millionen Euro. Besonderen Wert legt Geschäftsführer Frank auf das Thema Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. „Seit mehr als 13 Jahren nutzen wir Photovoltaik auf unseren Dächern und produzieren damit etwa 50 Prozent unseres Energiebedarfs auf ökologisch sinnvolle Art“, sagt Frank. Der eigene Fuhrpark ist seit zwei Jahren mit synthetischem Diesel (GTL) unterwegs, der aus Gas hergestellt wird. Auch künftig will Markus Frank in nachhaltige Maßnahmen investieren, um das Unternehmen auf der Höhe der Zeit zu halten und im Wettbewerb zu punkten.

Kritisch sieht der Geschäftsführer, dass der Staat den Wandel zur Elektromobilität mit Subventionen vorantreibt. „Ohne einen gerechten Wettbewerb der bestehenden und neuen Energieträger werden wir dem notwendigen Wandel nicht gerecht“, glaubt Frank. Besser wäre es aus seiner Sicht, abzuwarten, welche der verschiedenen Energieträger sich am Markt letztlich durchsetzen. Und natürlich will Mogler von dieser Entwicklung profitieren.

Die Fahrzeuge des Mineralölgroßhändlers Mogler sind heute mit synthetischem, schadstoffarmem Diesel unterwegs.

Die rote Flotte: So sahen die Fahrzeuge des Heilbronner Mineralölhändlers früher aus.

Fotos: Mogler